

Karriereboost Auslandsstudium

Ein Auslandssemester wird im Lebenslauf gern gesehen und bringt dir viele spannende Erfahrungen. Doch warum nicht auch deinen Berufseinstieg ins Ausland verlagern? Gesche hat genau das gemacht. Uns hat die Auswanderin erzählt, wie sie ihren Berufseinstieg in Dänemark erlebt hat und warum sie nicht nach Deutschland zurück will.



VON ELENA WEBER

ZUM AUSWANDERN WÜRDTE ES ELENA NACH SKANDINAVIEN ZIEHEN: ISLAND ODER DIE EINÖDE LAPPLANDS WÄREN IHRE FAVORITEN.

Für Gesche war immer klar: Sie will im Ausland studieren. Damit ist sie nicht allein. Nach aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes steigt die Menge der Studierenden, die es ins Ausland zieht, stetig an – 2016 waren es knapp 145.000. Doch während sich viele für ein Auslandssemester entscheiden, wollte Gesche von Anfang an ihren gesamten Bachelor an einer ausländischen Uni machen. Ihr Traumziel: Kanada. „Da ich aber noch drei jüngere Geschwister habe und meine Eltern ihnen allen ein Studium ermöglichen wollen, war das leider nicht drin“, erzählt sie. Bei einer Berufs- und Studienmesse stieß die Norddeutsche dann auf Dänemark – und war begeistert. Sie bewarb sich an mehreren dänischen Unis und wurde schließlich in Kopenhagen angenommen. Und in Kopenhagen ist sie geblieben. Inzwischen hat Gesche ihren Master in Creative Business Processes abgeschlossen und arbeitet als Brand Experience and Partnerships Specialist beim Start-up Soundboks.

Berufseinstieg bei einem Start-up

Soundboks ist ein junges Unternehmen, das Lautsprecher herstellt. Den Einstieg ins Start-up hat Gesche über ein Praktikum während ihres Masters gemacht. „Da ich Deutsch und Dänisch spreche, habe ich zunächst im Kundenservice angefangen. Später wurde ich dann Brand-Mitarbeiterin.“ Nach und nach kam die Mitarbeit auf Events und Festivals hinzu. Und ihre Masterarbeit hat die 26-Jährige bei Soundboks über das Event- und Contentmarketing geschrieben. „Dadurch war dann irgendwie klar, dass ich bleiben werde“, sagt sie.

Und bleiben, das wollte sie unbedingt. Zum einen hat Gesche die Entwicklung des jungen Unternehmens miterlebt. „Angefangen haben wir in einer Wohnung in Kopenhagen“, erinnert sie sich. „Damals waren wir fünfzehn

Mitarbeiter/-innen. Jetzt sind wir allein in Kopenhagen fünfzig Kollegen/-innen und haben noch Leute im Office in LA.“ Zum anderen schätzt sie die Unternehmenskultur: „Wir sind alle jung, die Zusammenarbeit macht wahnsinnig Spaß. Viele von uns sind auch außerhalb der Arbeit gut befreundet.“ Hinzu komme das Lernen voneinander: „Wir haben erfahrene Leute dabei, von denen man lernen kann. Aber genauso können die auch von uns lernen“, erzählt die Auswanderin. Ein weiteres Plus bei der Arbeit in einem jungen Start-up: die Freiheiten, die sie bei der Arbeit hat. „Natürlich besprechen wir alles, aber ich habe Verantwortung, kann viele Dinge mitentscheiden.“ Grund dafür sind auch die flachen Hierarchien. Sie ermöglichen einen guten Austausch.

„Das ist das, was mir Spaß bringt“

Ihre berufliche Zukunft sieht Gesche in Dänemark. „Ich glaube nicht, dass ich in den nächsten Jahren zurück nach Deutschland komme. Das Leben, das ich hier habe, ist ziemlich gut. Ich möchte gerne noch mehr im Kultur- und Festivalbereich arbeiten, auch wenn man coronabedingt natürlich abwarten muss, wie es in den nächsten Jahren in dieser Branche weitergeht. Aber das ist das, was mir am meisten Spaß bringt.“

Ihr Arbeitsalltag wechselt zwischen Büroarbeit und der Arbeit vor Ort auf Events und Festivals. Neben ihrem Beruf schätzt Gesche an ihrem Leben in Dänemark besonders, dass im Vergleich zu Deutschland alles etwas entspannter läuft. „Auch für Familien ist alles sehr flexibel, die Infrastruktur ist super

ausgebaut, in Kopenhagen ist alles mit dem Fahrrad erreichbar. Und dann gibt es hier eben dieses „Hygge.“ Hygge bezeichnet eine gemütliche, herzliche Atmosphäre, in der man das Leben zusammen mit Menschen genießt, die einem wichtig sind. Der Hygge-Gedanke ist Kern der dänischen Lebensweise. „Aber so richtig verstehen kann man ihn erst, wenn man hier war“, sagt Gesche, die zugibt: „Ein wenig lebt man hier schon in einer Blase. Alles läuft ziemlich gut.“ Ein Grund mehr, warum das Auswandern für Gesche der richtige Schritt war.

Gesches Tipps fürs Ausland

- » Sprache lernen: „In Dänemark sprechen zwar alle Englisch, aber es macht schon einen Unterschied, wenn man sich auf Dänisch verständigen kann. Man begegnet den Leuten ganz anders. Auf der Arbeit spreche ich jetzt Dänisch, Englisch und Deutsch.“
- » Schon für den Bachelor ins Ausland gehen: „Viele gehen erst im Master ins Ausland. Beim Bachelor sind aber die Chancen größer, dass du reinkommst.“
- » Kontakte knüpfen: „Dafür gibt es Veranstaltungen, wo man ganz leicht Kommilitonen/-innen kennen lernen kann.“
- » Und wenn du dir vorstellen kannst, ebenfalls im Ausland zu arbeiten: „Es ist ein Vorteil, wenn man schon in dem Land studiert hat, in dem man arbeiten möchte. Vieles fällt dann leichter und man kennt das Leben und die Kultur dort schon.“